

die Tür
Prolog und Epilog in einem

wir gehn durch die Tür,
die Winter von Frühling trennt,
und dennoch ist es,

als wäre es Herbst
mit der Ahnung von Kälte
und von Erstarrung,
die sich unser bemächtigt,
uns nicht mehr freigeben wird.

nur weil eine Tür
sich öffnet, heißt das noch nicht,
daß sie ins Freie

führt, eher verführt
zur trügerischen Hoffnung,
jenseits der Schwelle
läge ein Gelobtes Land,
in dem alles gut sein wird.

dennoch gehen wir
durch die Tür, von der es heißt,
es gibt kein Zurück

